

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

21. Oktober 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

Anno 1715

sagen, was denn ich mich von Wied an alle Jungen
und Mädchen mag. Zusammen mit einem intercediren
von ihm, sagende, ob wir nicht doch in einem
Cöpo sein, was wir man oben so mit ihm anstellen
wollt? Gleich so bin ich mich diese beiden intercessores
mit dem Bundeswort gleichsam den vorigen. Ingefallend
auf diese Kinder der Tristheit und das Gute.

Die 21. Oct. Wende der Polgenheit damit die Jugend nicht
unverdorben soll, dinstags in Jerusalem. Gärten zu arbeiten
angelegen. So arbeiten täglich 5 Zimmerleute, 6 Tücher
und 2 Pfuscher nicht wenig Landbauern. So aller mit
täglich auf frucht und Ordnung in Arbeit. Soviel
diese Arbeit zu dem besten des Werts gelingen.

Eodem

Schrieb ich an den H. Gouverneur Harrison in Madras,
sagte, daß die Gesellen in Fort S. Georg und da sind nicht
wohl angelegen werden können, so sag' ihm daß die Soci-
tät in England selbst resolved ist einen Missionarium
mit zu senden. Indes sollt' sie ganz Tag von einem Papst
dependiren. In H. Comend. schrieb mich einen Brief mit.

Eodem

Schrieb ich mich an H. Stevenson und schickte ihm die Copie von

Anno 1715.

319

Der Seu Gouv. Brief weit.

Eodem

Wird ist an den Seu Gouv. in Fort S. David und ficht
ihm die Catech. und Ordnung der Jagde Torbay und Malab.
zugewandert gedruckt mit, und so wird gefragt, ob
die Liturgie in Malab. übertrifft sie?

Eodem

Vor 14 Tagen wurden die kleine Catech. und Ordnung der Jagde
paufl Portugiesisch als Malabrisch in einen Brief beyde
Zusätze zugewandert gedruckt.

Am 13 d. 1715

Wird ist auf Nagas. an den Seu Gouvern. und gefragt
wird, ob ist noch einiges folg. Muth bey ihm bekommen wird?

Eodem

Wird ist auf einen Brief fort an den Administrator in
Columbo J^r Rempp, dazu ist die VII Confirmation beyt.

Am 13 d. 1715

Absolvent J^r Berlin des Mittheilung in der Brief des
Compendium Theologie und wird in demselben die Vorzüge gegeben
an dieser Stelle anfragen.

Am 24 Oct.

Wird mir referirt, daß die gesungenen Tinkadors p. dieser
oben gedruckt wurden; Fühnd zu neuen Bramanen
gegangen, weil sie selbst nicht so notwendig sind, die
gesungenen Briefe 20 Tordou zu besetzen und ihm zu schicken,
sich so sehr anzusehen. Der Bramanen zu setzen Credit,